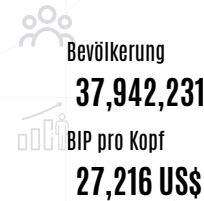
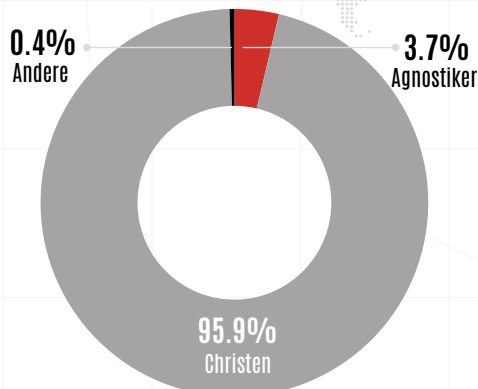




POLEN

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Die Beziehungen zwischen der Polnischen Republik und den Kirchen beruhen auf einem Modell der Zusammenarbeit, das in Artikel 25, Absatz 3 der Verfassung von 1997 festgeschrieben ist.¹ Darin heißt es: „Die Beziehung zwischen Staat und Kirchen oder anderen Religionsgemeinschaften beruht auf der gegenseitigen Anerkennung ihrer Autonomie und jeweiligen Unabhängigkeit im eigenen Bereich, aber auch auf einer Zusammenarbeit für das Wohl des Einzelnen und der Gemeinschaft.“

Artikel 25, Absatz 2 garantiert die rechtliche Gleichstellung aller Kirchen und Religionsgemeinschaften und legt fest: „Die staatlichen Behörden der Polnischen Republik sind in Fragen der persönlichen religiösen oder philosophischen Überzeugung oder in Bezug auf Lebensanschauungen unparteiisch und stellen sicher, dass diesbezüglich das Recht auf freie Meinungsäußerung im öffentlichen Leben besteht.“

Laut Artikel 25, Absatz 4 und 5 regelt der Staat seine Beziehungen zur Römisch-Katholischen Kirche oder zu anderen Religionsgemeinschaften über bilaterale Verträge. Zwischen der Katholischen Kirche und Polen besteht seit

1993 ein Konkordat, in welchem ihr Verhältnis zueinander formal festgehalten ist.²

In der Präambel der Verfassung wird ausdrücklich auf Gott und das christliche Erbe der Nation verwiesen, doch werden auch diejenigen eingeschlossen, die nicht an Gott glauben, aber die universellen Werte der Wahrheit, der Gerechtigkeit, des Guten und des Schönen respektieren.

Artikel 53, Absatz 1 und 2 gewährleistet jedem Menschen Gewissens- und Religionsfreiheit. Dies beinhaltet unter anderem „die Freiheit, eine Religion aus freien Stücken anzunehmen oder sich zu dieser zu bekennen und diese alleine oder gemeinsam mit anderen, öffentlich oder privat durch Gottesdienste, Gebete, die Teilnahme an Zeremonien, die Durchführung von Riten oder die Erteilung von Unterricht zu bekunden“.

Gemäß Artikel 53, Absatz 3 haben „Eltern das Recht, ihre Kinder moralisch und religiös im Sinne ihrer Überzeugungen zu erziehen und zu unterweisen“. Weiter heißt es in Absatz 5: „Die Freiheit der öffentlichen Religionsausübung darf nur dann per Gesetz eingeschränkt werden, wenn dies zur Verteidigung der öffentlichen Sicherheit, Ordnung, Gesundheit und Moral oder zur Gewährleistung der Rechte und Freiheiten anderer erforderlich ist.“

Paragraf 196 des polnischen Strafgesetzbuchs schützt Gläubige davor, dass ihre religiösen Gefühle verletzt werden.³

Der polnisch-litauische Commonwealth war der erste Staat in Europa, der religiöse Toleranz gesetzlich verankert hat. Das entsprechende Gesetz ist unter dem Namen „Konföderation oder Pakt von Warschau von 1573“ bekannt.⁴ 2019 führte die polnische Regierung gemeinsam mit anderen Ländern den „Internationalen Tag zum Gedenken an die Opfer von Gewalt aufgrund von Religion oder Glauben“ unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen ein.⁵

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Nach Angaben des Statistischen Hauptamts von Polen gehören mehr als 90 % der über 16-jährigen Bewohner des Landes einer Religionsgemeinschaft an. Das Christentum ist die Mehrheitsreligion in Polen, wobei die Katholische Kirche die meisten Mitglieder verzeichnet (92 %). Rund 6 % der Bevölkerung sind konfessionslos oder haben keine Angaben zur Religionszugehörigkeit gemacht. Auch gibt es kleinere orthodoxe, evangelische und andere christliche Gemeinschaften. Obwohl es nur wenige Anhänger anderer Religionen in Polen gibt, haben einige von ihnen sehr weitreichende historische Wurzeln im Land. So zum Beispiel die polnischen Juden oder die polnisch-muslimischen Tartaren.⁶ Aufgrund der genannten Gegebenheiten betreffen die nachfolgend dargelegten Vorfälle überwiegend die Katholische Kirche und ihre Mitglieder.

Im Berichtszeitraum war in Polen ein Anstieg von Hassverbrechen mit religiösem Hintergrund zu verzeichnen. Laut den aktuellen Zahlen des Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa fanden 2019 in Polen 972 Hassdelikte statt, wovon 432 strafrechtlich verfolgt und 597 geahndet wurden. 2018 wurden 1.117 Fälle verzeichnet, davon 397 strafrechtlich verfolgte und 315 geahndete, während im Jahr 2017 886 Taten und 2010 nur 251 Vorkommnisse registriert wurden.⁷

Unterteilt nach Tatmotiven wurden in der ODIHR-Datenbank für 2019 136 gegen Juden und jüdische Interessen gerichtete Fälle, 37 muslimfeindliche Fälle und 70 anderweitig motivierte Vorkommnisse, davon 59 gegen Christen, registriert.⁸ 2018 fanden 197 Hassdelikte gegen Juden und jüdische Interessen, 62 gegen Muslime und 20 gegen andere Gemeinschaften (unter anderem gegen

Christen ohne Angabe einer genauen Zahl) statt.⁹ Von anderen Quellen wurden 39 christenfeindliche Vorkommnisse gemeldet (35 Eigentumsdelikte und vier physische Angriffe).¹⁰

Die oben genannten Daten beruhen auf Polizeistatistiken. Das Laboratorium Wolności Religijnej (Labor für Religionsfreiheit) verzeichnete bis zu 72 Vorfälle, von denen 54 als schwere Straftaten eingestuft wurden.¹¹ Andere Quellen und Medienberichte bestätigen den Trend zu Hassverbrechen gegen Christen.¹²

2019 wurden acht Fälle von körperlicher Gewalt verzeichnet, darunter der Fall eines Priesters, der im Januar in Sandomierz verprügelt und ausgeraubt wurde.¹³ Im April wurde ein älterer Mann in der Gemeinde St. Augustin in Warschau fälschlicherweise für einen Priester gehalten und umgebracht. Die eigentliche Zielperson des Attentats kam ihm zu Hilfe und wurde dabei verletzt.¹⁴ Im Juni griff ein Mann während der Heiligen Messe den Altar einer Kirche in Rypin mit einer Axt an.¹⁵ Ebenfalls im Juni wurde ein Priester in der Kirche Unserer Lieben Frau auf der Breslauer Dominsel von einem Mann mit einem Messer angegriffen. Das Opfer wurde ins Krankenhaus eingeliefert und überlebte die Tat trotz zahlreicher Verletzungen.¹⁶ Ende Juli wurden ein Priester und zwei Kirchenmitarbeiter in der Stettiner Basilika St. Johannes der Täufer von drei Männern beleidigt und körperlich attackiert.¹⁷ Ferner griffen im Juli vier Täter im Pfarramt der Herz-Jesu-Kirche in Turek einen Priester an, den sie beleidigten und schlugen. Die Angreifer verließen das Pfarrbüro erst, als die Polizei einschritt.¹⁸ Im September wurde ein Priester, der in Częstochowa die Krankenkommunion spendete, beleidigt und ins Gesicht geschlagen. Passanten kamen ihm zu Hilfe und riefen die Polizei.¹⁹ Im November griffen drei 14-Jährige einen Priester an, als er die Nikolauskirche in Mosina nach der Abendmesse verließ.²⁰

2019 gaben mutwillige Beschädigungen und Schändungen von religiösen Bauten und Symbolen Anlass zur Sorge. Im Mai wurde ein Denkmal Papst Johannes Pauls II. und des ehemaligen US-Präsidenten Ronald Reagan im Danziger Ronald-Reagan-Park mit Farbe beschmiert.²¹ Ebenso im Mai brach ein unbekannter Täter in eine Kirche in Kwidzyń ein und zertrampelte ein Kreuz.²² Im Juli warf eine Frau ein Fenster am Eingang einer Kirche in Suchy Las ein und beschädigte heilige Gegenstände, unter anderem den Altar.²³ Im September ereignete sich ein Brandanschlag auf eine evangelische Kirche aus dem 14. Jahrhundert in Biskupiec.²⁴ Im Dezember wurde am

ersten Weihnachtstag die Eingangstür der Kirche in Jenin aufgebrochen. Neben der Zerstörung von Kreuzen wurde auch eine Brandstiftung versucht.²⁵

Laut Medienberichten ist 2019 ein Anstieg von Hassdelikten zu verzeichnen. Anhänger der LGBT-Bewegung störten religiöse Feiern, verübten Sachbeschädigung und verletzen die Gefühle von Gläubigen. Im April 2019 stürten Aktivisten in Płock eine Messe²⁶, während im September ein Gottesdienst in der Kathedrale von Świdnica dadurch behindert wurde, dass Demonstranten Parolen riefen und eine Regenbogenflagge schwenkten.²⁷ LGBT-Gruppen parodierten öffentlich bei Pride-Veranstaltungen die Fronleichnamsprozession (in Danzig im Mai 2019)²⁸ und die Katholische Messe (in Warschau im Juni 2019)²⁹. Während der Wahl der Ms. Lesbian Poland und des Mr. Gay Poland im August 2019 tat eine Dragqueen so, als würde sie einer aufblasbaren Puppe, die eine Maske mit dem Konterfei des Krakauer Erzbischofs Marek Jędraszewski trug, die Kehle durchschneiden.³⁰

Doch nicht nur Christen waren Opfer von Hassverbrechen aufgrund ihrer religiösen Überzeugungen. Im Juli 2019 schmierte ein unbekannter Täter antisemitische Parolen auf die Mauern des alten jüdischen Friedhofs in Tarnów.³¹ Im Oktober wurden ein Hakenkreuz und antisemitische Sprüche auf die Mauer des ehemaligen jüdischen Ghettos in Krakau gepinselt.³² Das Simon Wiesenthal Center erwähnt in seinem Bericht von 2019 zwar Fälle von Hassreden³³, doch werden darin keine gewalttätigen Angriffe auf Juden in Polen angeführt. Laut dem polnischen Oberrabbiner Michael Schudrich fanden einige Vorfälle statt, doch bietet Polen ein gewaltfreies Umfeld für Juden. Dennoch sind ihm zufolge die Sozialen Medien mittlerweile „ein Verstärker für Hass“ gegen Minderheiten.³⁴

Im Jahr 2019 gab es sehr wenige muslimfeindliche Vorfälle. Im August wurde in Rzeszów eine muslimische Frau mit Hidschab, die mit einem Baby spazieren ging, beleidigt und bedroht.³⁵ Im Oktober versuchten unbekannte Täter in einer Krakauer Straßenbahn, einer muslimischen Frau das Kopftuch abzunehmen.³⁶ Im November nahm die polnische Agentur für Innere Sicherheit zwei Personen fest, die mutmaßlich Anschläge auf Muslime geplant hatten.³⁷

Die Katholische Kirche veranstaltet zusammen mit dem Gemeinsamen Rat der Katholiken und Muslime einen Islam-Tag und begeht mit dem Polnischen Rat der Christen und Juden einen Tag des Judentums. Im Oktober 2019 fand auf Initiative der Katholischen Kirche ein interreligiöses Friedensgebet statt.³⁸

Laut Meldungen verschiedener Organisationen wurde zum 15. Oktober 2020 ein Anstieg der christenfeindlichen Hassdelikte um bis zu 100 Fälle (je nach Quelle) verzeichnet.³⁹ Im Januar wurde ein Priester in Brodnica mit einem Baseballschläger angegriffen. Außerdem wurden ihm 20 Euro entwendet.⁴⁰ Im März fand ein Angriff auf einen Priester in Górze Wymiary statt. Er wurde geschlagen und ihm wurden 300 Euro, ein Laptop und ein Telefon gestohlen.⁴¹ Ebenso im März wurde ein Priester in Brenna verprügelt, gefesselt und ausgeraubt.⁴² Im Oktober wurde ein 70-jähriger Priester Opfer eines versuchten Raubüberfalls am Bahnhof von Nysa. Dabei musste er Schläge auf Kopf, Gesicht und Hals einstecken.⁴³

Sieben weitere gewalttätige Angriffe wurden gemeldet. Im Januar wurde während der traditionellen Haussegnung an Weihnachten auf vier Priester und Ministranten der Gemeinde Heilige Familie in Rzeszów geschossen. Der Vorfall forderte keine Verletzten.⁴⁴ Im Februar wurde ein Priester in der Gemeindekirche St. Ursula in Łódź von einem 32-jährigen Mann massiv getreten und geschlagen.⁴⁵ Im April griffen zwei Männer einen Priester während der Beichte in der Kirche Unserer Lieben Frau in Kobiór an und traktieren ihn mit Schlägen ins Gesicht und auf den Körper.⁴⁶

Im Mai drang ein Mann mit einem Messer in den Altarraum der Basilika vom Heiligen Grab in Miechów ein, drohte, zwei Priester zu töten, forderte Geld und zerstörte Wanderschmuck. Bei drei Gelegenheiten störte er in der Vergangenheit die Heilige Messe und beleidigte lautstark den Priester und die Gemeinde.⁴⁷ Ebenfalls im Mai störte ein Mann mehrmals einen Gottesdienst und entweihte die Kirche Unserer Lieben Frau vom Skapulier in Dąbrowa Tarnowska. Dabei beleidigte er den Priester und beschimpfte ihn als „Pädophilen“, während er ihn in den Altarraum verfolgte.⁴⁸ Im Oktober wurde ein Priester im Altarraum einer Kirche in Działoszyn schwer verprügelt. Ein Mann, der dem Geistlichen zu Hilfe eilte, erlitt ebenfalls Verletzungen.⁴⁹

Ebenso erfolgten Angriffe von organisierten Gruppierungen. Am 22. Oktober 2020 erklärte das polnische Verfassungsgericht das Gesetz zur Abtreibung bei fötalen Fehlbildungen als verfassungswidrig.⁵⁰ Diese Entscheidung löste eine Flut von Angriffen auf Kirchen und Christen durch Abtreibungsbefürworter aus, obwohl die Kirche am Entscheidungsprozess nicht beteiligt gewesen war.

Die Reaktion auf das Urteil nahm in ganz Polen gewalttätige Formen an und entlud sich unter anderem in Belei-

digungen, Angriffen auf Kirchen, Vandalismus, Schändungen und böswilligen Unterbrechungen von Gottesdiensten. Im Oktober wurde ein Priester in Szczecinek, der auf dem Weg zu einer Krankenkommunion war, von Teilnehmern einer Demonstration für uneingeschränkte Schwangerschaftsabbrüche eingekreist, beleidigt und eine Zeit lang festgehalten.⁵¹ Ebenfalls im Oktober attackierten, beleidigten und schlugen Abtreibungsbefürworter einen Priester in Myślibórz.⁵² Im selben Monat griffen militante Abtreibungsbefürworter eine Gruppe von Katholiken mit Schlagstöcken an, die sich an der Statue von Papst Johannes Paul II. in Wolomin zum Gebet versammelt hatte. Einige Opfer erlitten dabei schwere Kopfverletzungen.⁵³

2020 waren auch Mitglieder der LGBT-Bewegung an christenfeindlichen Angriffen beteiligt. Im März wurden Gemeindemitglieder bei einer Messe in der Warschauer St.-Pater-Pio-Kirche attackiert.⁵⁴ Im Juli wurde eine Regenbogenflagge an der Jesus-Skulptur der Heilig-Kreuz-Kirche

in Warschau angebracht.⁵⁵ Letztere war im Oktober erneut Ziel von mutwilligen Beschädigungen. Ihre Fassade wurde mit Parolen und einem Regenbogen beschmiert.⁵⁶

Im Jahr 2020 wurden mit Ausnahme einiger antisemitischen Graffiti sehr wenige Vorfälle dieser Art gegen die jüdische Gemeinschaft und praktisch keine muslimfeindlichen Fälle gemeldet.

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

In den kommenden Jahren sind keine größeren Änderungen in der Gesetzgebung zur Religionsfreiheit zu erwarten – die nächsten Parlamentswahlen sind in Polen 2023 geplant. Trotz gewisser Befürchtungen aufgrund eines Anstiegs der Hassdelikte bleiben die Perspektiven für die Religionsfreiheit in Polen positiv.

ENDNOTEN/QUELLEN

1 Poland 1997 (rev. 2009), Constitute Project, https://constituteproject.org/constitution/Poland_2009?lang=en (abgerufen am 28. Februar 2021).

2 „Concordato fra la Santa Sede e la Repubblica di Polonia“, Bilateral Treaties of the Holy See, https://www.iuscangreg.it/accordi_santa_sede.php?lang=EN (abgerufen am 28. Februar 2021).

3 The Penal Code, Legislation on line, 6. Juni 1997, https://www.legislationline.org/download/id/7354/file/Poland_CC_1997_en.pdf (abgerufen am 30. Oktober 2020).

4 „The Confederation of Warsaw of 28th of January 1573: Religious tolerance guaranteed“, UNESCO, <http://www.unesco.org/new/en/communication-and-information/flagship-project-activities/memory-of-the-world/register/full-list-of-registered-heritage/registered-heritage-page-8/the-confederation-of-warsaw-of-28th-of-january-1573-religious-tolerance-guaranteed/> (abgerufen am 30. Oktober 2020); „Poland: Confederation of Warsaw 1573“, Archives Portal of Europe, <https://www.archivesportaleurope.net/featured-document/-/fed/pk/44018#sthash.Zv111vcu.dpbsl>; „Compact of Warsaw“, Britannica, <https://www.britannica.com/event/Compact-of-Warsaw> (abgerufen am 28. Februar 2021).

5 „International Day Commemorating the Victims of Acts of Violence Based on Religion or Belief“, Resolution adopted by the General Assembly on 28 May 2019, United Nations, <https://undocs.org/en/A/RES/73/296> (abgerufen am 30. Oktober 2020).

6 „Życie religijne w Polsce - Wyniki Badania spójności społecznej 2018“, GUS, 18. Dezember 2018, <https://stat.gov.pl/obszary-tematyczne/inne-opracowania/wyznania-religijne/zycie-religijne-w-polsce-wyniki-badania-spojnosci-spoecznej-2018,8,1.html> (abgerufen am 30. Oktober 2020).

7 „Tolerance and Non-Discrimination Department“, 2019, OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR), <https://hate-crime.osce.org/poland>; Cf. The National Public Prosecutor’s Office informed that in 2018 prosecutors investigated 429 religiously motivated incidents. Office of International Religious Freedom, „Poland“, 2019 Report on International Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/poland/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).

8 „Tolerance and Non-Discrimination Department“, 2019, op. cit.

9 „Tolerance and Non-Discrimination Department“, 2018, OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR), <https://hate-crime.osce.org/poland?year=2018> (abgerufen am 28. Februar 2021).

10 Ibid.; Cf. Elen Fantini, Poland - Incidents of intolerance and discrimination against Christians in Europe – 2018, Intolerance against Christians, https://www.intoleranceagainsthatecrimes.eu/fileadmin/user_upload/publications/files/Report2019_final.pdf (abgerufen am 30. Oktober 2020).

11 Interactive Map 2019, The Religious Freedom Laboratory, <https://laboratoriumwolnosci.pl/interaktywna-mapa/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).

12 Soeren Kern, „Europe: Anti-Christian Attacks Reach All-Time High in 2019“, Gatestone Institute, 1. Januar 2020, <https://www.gatestoneinstitute.org/15366/europe-anti-christian-attacks>; Submission of Data Collection to the Office for Democratic Institutions and Human Rights (ODIHR) - 2019 Annual Report on Hate Crimes, Ordo Iuris, März 2020, https://ordoiuris.pl/sites/default/files/inline-files/Report_2019_Ordo_Iuris_Institute.pdf (abgerufen am 30. Oktober 2020).

- 13 „Ksiądz z Sandomierza ofiarą rozboju. Został pobity i okradziony“, Tlen, 8. Januar 2019, <https://www.o2.pl/artykul/ksiazd-z-sandomierza-ofiara-rozboju-zostal-pobity-i-okradziony-6336309076227713a> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 14 Kamil Siałkowski, „Zabił mężczyznę w kościele na Muranowie. Nie odpowie przed sądem za ten atak“, Wyborcza, 14. Januar 2020, <https://warszawa.wyborcza.pl/warszawa/7,54420,25597409,zabil-meczczynie-w-kościele-na-muranowie-nie-odpowie-przed-sadem.html> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 15 Magdalena Walczak-Grudzka, „Atak wandala na porannej mszy w Rypinie. Wtargnął do kościoła z siekierą i niszczył“, Gazeta Pomorska, 10. Juni 2019, <https://pomorska.pl/atak-wandala-na-porannej-mszy-w-rypinie-wtargnal-do-kościoła-z-siekiera-i-niszczyl-zdjecia/ar/c1-14198191> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 16 „Chciał zabić księdza. Rozpoczyna się proces nożownika z Wrocławia“, TVP Info, 23. November 2019, <https://www.tvp.info/45465611/chcial-zabic-ksiedza-rozpoczyna-sie-proces-nozownika-z-wroclawia> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 17 „Kulisy brutalnego ataku na księdza. Napastnik chciał... ‚odprawić niby-mszę! Ruszył proces‘“, Niezależna, 13. Januar 2020, <https://niezalezna.pl/305863-kulisy-brutalnego-ataku-na-ksiedza-napastnik-chcial-odprawiac-niby-msze-ruszył-proces> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 18 „Sprawca ataku na księdza w Turku wyszedł na wolność“, TVP3 Poznań, 23. August 2019, <https://poznan.tvp.pl/44063034/sprawca-ataku-na-ksiedza-w-turku-wyszedl-na-wolnosc> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 19 „Zaatakowano księdza z Najświętszym Sakramentem!“, Niedziela, 15. September 2019, <https://www.niedziela.pl/artykul/45273/Zaatakowano-ksiedza-z-Najswietszym> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 20 „Ksiądz z Mosiny pobity w Kościele“, Radio Maryja, 4. November 2019, <https://www.radiomaryja.pl/informacje/wielkopolskie-ksiazd-z-mosiny-pobity-w-kościele/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 21 „Pomnik Jana Pawła II i Reagana w Gdańsku zniszczony“, Radio Szczecin, 17. Mai 2019, <https://radioszczecin.pl/6,388916,pomnik-jana-pawla-ii-i-reagana-w-gdansk-zniszcz> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 22 Łukasz Sianożęcki, „Kwidzyn. Profanacja krzyża w katedrze“, Gość Niedzielny, 6. Mai 2019, <https://elblag.gosc.pl/doc/5537715.Kwidzyn-Profanacja-krzyza-w-katedrze> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 23 „Bogna Kisiel, Profanacja kościoła w Suchym Lesie. Kobieta zniszczyła ołtarz, psalterz, świece i donice“, Głos Wielkopolski, 22. Juli 2019, <https://gloswielkopolski.pl/profanacja-kościoła-w-suchym-lesie-kobieta-zniszczyła-oltarz-psalterz-swiece-i-donice/ar/c1-14293209> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 24 „33-latek podpalił zabytkowy kościół. Dlaczego?“, Gazeta, Olsztyn, 15. Oktober 2019, <https://olsztyn.wm.pl/611831,33-latek-podpalił-zabytkowy-kościół-Dlaczego.html> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 25 „Zniszczyli krzyże i podpálili kościół. Policja szuka sprawców dewastacji w Jeninie“, Polskie Radio 24, 27. Dezember 2019, <https://www.polskieradio24.pl/5/1222/Artykul/2428036,Zniszczyli-krzyze-i-podpálili-kościół-Policja-szuka-sprawcow-dewastacji-w-Jeninie> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 26 „Policja musiała interweniować w kościele na Górkach. Toczą się dwa postępowania“, Portal Płock, 23. April 2019, https://portalplock.pl/pl/11_wiadomosci/22162_policja-musia-a-interweniowa-w-ko-ciele-na-g-rkach-toczą-si-dwa-post-powania.html (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 27 „Prowokacja aktywistów LGBT w świdnickiej katedrze“, eKAI, 17. September 2019, <https://ekai.pl/prowokacja-aktywistow-lgbt-w-swidnickiej-katedrze/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 28 „Wagina imitowała Najświętszy Sakrament na Marszu Równości. Dulkiewicz wydała oświadczenie“, Wprost, 28. Mai 2019, <https://www.wprost.pl/kraj/10220829/wagina-imitowala-najswietszy-sakrament-na-marszu-rownosci-dulkiewicz-wydala-oswiadczenie.html> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 29 „Arkadiusz Grochot Parodia mszy na Paradzie Równości? ‚Wydarzenia mają znamiona bluźnierstwa‘“, Rmf Fm, 8. Juni 2019, <https://www.rmfm24.pl/fakty/polska/news-parodia-mszy-na-paradzie-rownosci-wydarzenia-maja-znamiona-b,1d,3034168> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 30 „Prokuratura: zarzut publicznego nawoływania do zabójstwa dla Marka M., który symulował podcięcie gardła abp. Jędraszewskiemu“, PAP, 24. Juni 2020, <https://www.pap.pl/aktualnosci/news%2C668652%2Cprokuratura-zarzut-publicznego-nawolywania-do-zabojstwa-dla-marka-m-ktory> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 31 „Antysemicki napis na murze cmentarza żydowskiego w Tarnowie został zamalowany“, Radio Kraków, 27. Juli 2019, <https://www.radio-krakow.pl/wiadomosci/tarnow/antysemicki-napis-na-murze-niedawno-odnowionego-cmentarza-zydowskiego-w-tarnowie/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 32 „Antysemityzm w Krakowie. Swastyka i wulgarny napis na murze dawnego getta żydowskiego“, Dziennik, 1. Oktober 2019, <https://wiadomosci.dziennik.pl/wydarzenia/artykuly/609129,antysemityzm-krakow-mur-getto-zydowskie.html> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 33 Report on Antisemitism to the United Nations Special Rapporteur on Freedom of Religion or Belief, Simon Wiesenthal Center, <https://www.ohchr.org/Documents/Issues/Religion/Submissions/SimonWiesenthalCenter.pdf> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 34 Philipp Fritz, „Hier werden Juden nicht angegriffen wie in Berlin oder Paris“, Die Welt, 27. Januar 2020, <https://www.welt.de/politik/ausland/plus205354883/Polens-Oberrabbiner-Michael-Schudrich-Noch-nicht-genug-gelernt.html> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 35 Marcin Kobiąłka, „Muzułmanka z Rzeszowa o rasistowskim ataku: to był cios poniżej pasa“, Rzeszów News, 3. August 2019, <https://rzeszow-news.pl/muzulmanka-z-rzeszowa-o-rasistowskim-ataku-to-był-cios-ponizej-pasa/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 36 Piotr Rąpalski, „Atak na muzułmankę - poszukiwani świadkowie“, Kraków Nasze Miasto, 28. Oktober 2019, <https://krakow.naszemiasto.pl/krakow-atak-na-muzulmanke-poszukiwani-swia-dkowie/ar/c1-7401696> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 37 „Akcja ABW w Warszawie. Podejrzani mieli szykować atak na muzułmanów“, Radio Dla Ciebie, 13. November 2019, <https://www.rdc.pl/informacje/mieli-przygotowyc-atak-na-muzulmanow-akcja-abw-w-warszawie/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 38 „Międzyreligijna modlitwa o pokój w Warszawie“, Jewish.pl, <https://jewish.pl/pl/2019/10/23/miedzyreligijna-modlitwa-o-pokoj-w-warszawie/> <https://muzykawiary.pl/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 39 Consultations on 20 October 2020: Religious Freedom Laboratory recorded 96 cases, <https://laboratoriumwolnoscip.l/>, Ordo Iuris Institute for Legal Culture recorded 49 cases, <https://ordoiuris.pl/>.

- 40 Radosław Stawski, „Na księdza z parafii Matki Bożej Fatimskiej w Brodnicy z kijem bejsbolowym”, Czas Brodnicy, 26. Januar 2020, <https://www.czasbrodnicy.pl/czasbrodnicy/7,93191,25635139,na-ksiedza-z-parafii-matki-bozej-fatimskiej-w-brodnicy-z-kijem.html?disableRedirects=true> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 41 Agnieszka Waszkiewicz, „Przez koronawirusa biegli nie mogli zbadać sprawcy brutalnego napadu na księdza”, Czas Chełmna, 19. Mai 2020, <https://www.czaschelмна.pl/czaschelмна/7,173793,25957757,przez-koronawirusa-biegli-nie-mogli-zbadac-sprawcy-brutalnego.html?disableRedirects=true> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 42 „Brenna: Ujęto sprawców napaści na księdza”, Radio 90FM, 31. Mai 2020, <https://www.radio90.pl/brenna-ujeto-sprawcow-napasci-na-ksiedza.html> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 43 „Brutalny atak na księdza na dworcu PKP”, Nowiny Nyskie, 9. Oktober 2020, <https://nowinyńskie.com.pl/artukul/brutalny-atak-na-ksiedza/1088672> (abgerufen am 30. Oktober 2020), Consultation on 20 October 2020: Polish Province of the Society of the Divine Word confirmed that elderly priest from this congregation was attacked on 26th September 2020 at the Nysa railway station.
- 44 „Jeden strzelał do księdza, drugi w kierunku drzew - Policja namierzyła nastolatków”, TVN24, 28. Januar 2020, <https://tvn24.pl/krakow/rzeszow-nastolatkwie-odpowiedza-za-strzelanie-do-ksiedza-3464435> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 45 „Napad na księdza w Łodzi. Pobicie księdza na Obywatelskiej w Łodzi. 32-letni sprawca zatrzymany. Informacje policji”, Dziennik Łódzki, 15. Februar 2020, <https://dzienniklodzki.pl/napad-na-ksiedza-w-lodzi-pobicie-ksiedza-na-obywatelskiej-w-lodzi-32letni-sprawca-zatrzymany-informacje-policji-15022020/ar/c1-14789422> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 46 „Pobili księdza. Obezwładnieni przez świadków, straszili koronawirusem”, Nowe Info, 22. April 2020, <https://www.noweinfo.pl/pobili-ksiedza-obezwladnieni-przez-swiadkow-straszili-koronawirusem/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 47 Malwina Zaborowska, „Rozbój na plebanii. Areszt dla mężczyzny, który groził nożem i znieważał wiernych”, Rmf24, 19. Mai 2020, <https://www.rmf24.pl/fakty/polska/news-rozboj-na-plebanii-areszt-dla-mezczyzny-ktory-grozil-nozem-i,ńld,4504366> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 48 „Znieważał księdza, policjantów i groził śmiercią pracownikowi sądu. 42-letni awanturnik z Dąbrowy Tarnowskiej trafił do aresztu”, Tarnów Net, 25. Mai 2020, <https://www.tarnow.net.pl/articles/s/i/2856491> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 49 Dariusz Gabryelski, „Pobili księdza przed plebanią w Działoszynie. Trafili do aresztu”, Dziennik Łódzki, 9. Oktober 2020, <https://dziennik-lodzki.pl/pobili-ksiedza-przed-plebania-w-dzialoszynie-trafli-do-aresztu/ar/c1-15224926> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 50 „Skandaliczne ataki na kościoły. Dziennikarze TVN i Onetu oburzeni”, TVP Info, 26. Oktober 2020, <https://www.tvp.info/50501692/skandaliczne-ataki-na-kościoly-dziennikarze-tvn-i-onetu-oburzeni> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 51 „Szczecinek: uczestniczki protestu, zwolenniczki zabijania dzieci, zaatakowały księdza”, Misyjne Drogi, 25. Oktober 2020, <https://misyjne.pl/szczecinek-protestujace-nastolatki-zaatakowaly-ksiedza/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 52 „Ksiądz zaatakowany w czasie protestu, bity w brzuch i głowę [WIDEO]”, TVP Info, 28. Oktober 2020, <https://www.tvp.info/50537168/ksiadz-zaatakowany-w-czasie-protestu-bity-w-brzuch-i-glowe-wideo> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 53 „Został brutalnie pobity, bo bronił pomnika św. Jana Pawła II. Wstrząsające sceny w Wołominie”, Polskie Radio24, 28. Oktober 2020, <https://polskieradio24.pl/5/1222/Artykul/2610069,Zostal-brutalnie-pobity-bo-bronil-pomnika-sw-Jana-Pawla-II-Wstrzasajace-sceny-w-Wolominie> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 54 „Skandal! Działacze LGBT i Lewicy Biedronia zaatakowali uczestników Mszy i uroczystości upamiętniających Żołnierzy Wyklętych”, TV Republica, 2. März 2020, <https://telewizjarepublika.pl/skandal-dzialacze-lgbt-i-lewicy-biedronia-zaatakowali-uczestnikow-mszy-i-uroczystosci-upamietniajacych-zolnierzy-wykletych,92134.html> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 55 „Figura przy kościele św. Krzyża zniszczona podczas wojny, dziś sprofanowana przez działaczy LGBT”, Tygodnik Solidarności, 29. Juli 2020, <https://www.tysol.pl/a51393-Figura-przy-kościocie-sw-Krzyza-zniszczona-podczas-wojny-dzis-sprofanowana-przez-dzialaczy-LGBT> (abgerufen am 30. Oktober 2020).
- 56 „Aktywiści LGBT zbezczeszcili kolejną świątynię”, Stefczyk Info, 9. Oktober 2020, <https://www.stefczyk.info/2020/10/09/aktywisci-lgbt-zbezczeszcili-kolejna-swiatynie/> (abgerufen am 30. Oktober 2020).